

Presseerklärung der Amadeu Antonio Stiftung und Netz-gegen-Nazis.de zur Vorstellung der Zahlen von *jugendschutz.net* über wachsende rechtsextreme, antisemitische und menschenfeindliche Inhalte im Internet

Nazis im Netz werden immer aggressiver

"Neonazis im Netz werden in der Anonymität des Internets aggressiver und sorgloser. Sie bemühen sich um harmloses Auftreten, um ihre Hetze als akzeptable Meinung zu verkaufen. Besonders die derzeit im Internet beliebten "Zensur"-Diskurse sind anschlussfähig für rechtsextremes "Meinungsfreiheits"-Gezeter", stellt Simone Rafael von Netz-gegen-nazis.de fest.

Rechtsextremismus im Internet: Social Communities sind in der Pflicht!

"Insbesondere in den Social-Communities des Web 2.0 schaffen Neonazis und Antisemiten ein niedrigschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche. Die Betreiber von Social Communities sind in der Pflicht. Über ihre AGB's, deutlich gekennzeichnete Melde-Felder und ein engagiertes Handeln ließe sich viel Hass aus den Communities nehmen", fordert Sebastian Brux von der Amadeu Antonio Stiftung. „Die Betreiber von Social Communities gehen zwar teilweise gegen die Verbreitung menschenfeindlicher und NS-verherrlichender Inhalte vor, lassen sich dabei aber noch zuviel Zeit“, so Brux

Rechte Aufrufe zur Gewalt und Übergriffe gibt es täglich

„Durch die Anonymität des Internets steigt bei den Neonazis die Aggressivität in Wort und Bild. Die Gestaltung der Nazi-eigenen Webseiten wird immer martialischer und gewaltverherrlichender. Auch (virtuelle) Angriffe auf Andersdenkende gewinnen an Schärfe - wie etwa Nazi-Seiten, die mit Adressangabe zur Gewalt gegen Andersdenkende aufrufen“, so Simone Rafael

Medienkompetenz und Verantwortung als Schlüssel

„Um effektiv die wachsende Menschenhasspropaganda zu bekämpfen, bedarf es der Schulung von Pädagogen und Eltern, wie das Internet funktioniert, wie rechtsextreme Parolen widerlegt und wie menschenfeindlichen Aussagen widersprochen werden kann.“, so Brux.

Nazi-Parolen dürfen nie unwidersprochen bleiben

„Darüber hinaus ist die Aufmerksamkeit jedes Internetnutzers gefragt: Nazi-Parolen in Social Communities, Weblogs oder Foren sollten nie unwidersprochen bleiben - genau wie im wirklichen Leben“, so Rafael.

Für Rückfragen:

Timo Reinfrank

timo.reinfrank@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Tel: ++ 49 - (0) 30-240 886 10

Fax: ++49 - (0) 30-240 886 22